

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 920

Freitag, 13. Dezember 2013

MEDIEN - ALLES WAHR?



WIR FRAGEN NACH!



Adaleta (13) und Pascal (13)

Hallo, hier ist die 4B aus Regau. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt und lernen über die Gefahren der Manipulation (Beeinflussung) durch Presse und Medien. Wir hatten auch einen Gast. Er ist Doktor im Fachbereich Wirtschaft und erklärte uns viel Interessantes über Journalismus und die jeweiligen Themen, mit denen wir uns befassen haben. Sein Name ist Dr. Bernhard Martin, und er ist selbst als Journalist tätig. Wir bildeten vier Gruppen und die Themen unserer Artikel sind folgende: Wie macht man Nachrichten möglichst spannend? Beeinflussen uns Kommentare? Was bedeutet Pressefreiheit? Und schließlich: Was sind KorrespondentInnen?

Viel Spaß mit unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

JOURNALISMUS - SPANNEND GEMACHT

Bei uns gehts darum, wie man Medienberichte möglichst spannend gestaltet. Wie man das macht, haben wir im Interview mit dem Journalisten Dr. Bernhard Martin herausgefunden und dann gleich selbst ausprobiert.

Interview mit dem Journalisten Dr. Bernhard Martin

Herr Dr. Martin, wie macht man einen Bericht spannender?

Zuerst sammelt man Informationen, etwa aus Polizeiberichten, ärztlichen Befunden usw. Mit Bildmaterial und Augenzeugenberichten kann ein Bericht dann noch spannender gemacht werden.

Was war das interessanteste Thema über das sie geschrieben haben?

Das war damals über den Beitritt Österreichs zur EU.



Im Gespräch mit Dr. Bernhard Martin ...

BRUTALE SCHLÄGEREI AUF WIENWOCHE

Gestern schlugen zwei Jugendliche (Manuel H. und Dominik O.) brutal den 13-jährigen Luca S. im Stiegenhaus der Jugendherberge in der H.-gasse zusammen. Das schwerverletzte Opfer wurde mit schlimmen Prellungen und blutigem Auge mit der Rettung ins Krankenhaus eingeliefert. Die Täter wurden am gleichen Abend von der Polizei abgeführt und erhielten eine Anzeige. Das Opfer ist auf dem Weg zur Besserung.



Das Opfer des brutalen Überfalls, kurz nach der Tat.

Wir haben den nebenstehenden erfundenen Bericht über eine Schlägerei mit Adjektiven wie „brutal“, „schlimm“, „blutig“ interessanter gemacht und ein Bild dazugegeben. Durch einen Augenzeugenbericht des Opfers könnte man den Bericht noch mitreißender machen. Ganz wichtig ist natürlich eine reißerische Schlagzeile.



Kerstin (14), Adaleta (13), Sabine (14), Christoph (14) und Pascal (13)

DIE 4B FÜNF TAGE IN WIEN

Die 4B der HS Regau sah in fünf Tagen die Hauptstadt Österreichs. Deren wichtigste Gebäude und das umfangreiche Kulturprogramm waren eine neue Erfahrung!

Am Montag Morgen um 8:30 Uhr fuhren die SchülerInnen der 4B mit dem Bus drei Stunden von Regau nach Wien. Als sie angekommen waren, bezogen sie die Zimmer der Jugendherberge in der Hirschengasse. Nach dem Essen besuchten sie die Karlskirche und das Schloss Belvedere. Nach dem Abendessen fuhren sie mit der U-Bahn zum Praterstern. Von dort gingen sie in das Planetarium und anschließend zum Riesenrad. Der erste Tag bot schon eine Fülle an interessanten Angeboten. Ein Großteil der Klasse war so einen langen Tag mit viel Herumlaufen nicht gewohnt. Am Abend sind auch alle immer sehr müde ins Bett gefallen.



Die 4B bei einem der Museumsbesuche.

Einige Kommentare



Es war alles sehr interessant.



Meine Füße schmerzen sehr. Ich muss ins Bett.



Mich hat das alles nicht so besonders interessiert.

In dem Bericht oben haben wir objektiv über unsere Woche in Wien berichtet, so wie Zeitungen das auch tun sollten. Darunter haben wir einige SchülerInnen Kommentare über die Woche abgeben lassen. Dieser Bereich muss in einer Zeitung immer klar gekennzeichnet sein. Später hatten wir ein Interview über Kommentare mit Dr. Bernhard Martin. Von ihm haben wir erfahren, dass Kommentare bewusst von den Medien eingesetzt werden, um die Meinung der LeserInnen zu beeinflussen. Sie werden bei wichtigen Themen - wie z.B. „die neue Regierung“ - eingesetzt. Sie können unter Umständen sogar Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufhetzen. Man darf nicht vergessen, dass Kommentare immer nur die eigene Meinung einer Person sind und man sich am besten seine eigene bildet.



Markus (13), Florian (14), Johanna (14), Lena (13) und Anja (14)

PRESSEFREIHEIT UND ZENSUR

Hier haben wir für euch eine Bildgeschichte vorbereitet über das Thema Pressefreiheit und Zensur.

Pressefreiheit: JournalistInnen dürfen sich frei äußern und ihre Meinung sagen. Es ist ein Menschenrecht und ganz wichtig für den Meinungsaustausch in einer Demokratie. Die Bevölkerung hat ein Recht auf unparteiische Informationen.



Zwei Journalistinnen unterhalten sich im Geheimen.

Zensur: Dabei wird die Pressefreiheit auf unterschiedliche Arten eingeschränkt.

Schaut euch unsere Bilder an, dann wisst ihr was passieren kann, wenn JournalistInnen und ihre Arbeit zensiert werden, was in Diktaturen der Fall ist.



Eine Journalistin wird von einem Beamten verhaftet.



Ein Beamter zerreißt den Artikel einer kritischen Journalistin.

Interview mit dem Medienexperten

Dr. Bernhard Martin:

In welchen Ländern gibt es Zensur? Und was passiert, wenn man einen Artikel trotzdem veröffentlicht?

Dr. Martin meinte, dass es in allen Ländern, manchmal mehr und manchmal weniger, Zensur gibt. Wenn man einen Artikel trotzdem veröffentlicht, muss man mit Konsequenzen rechnen.

Wie werden JournalistInnen unter Druck gesetzt? Wie kann man sie dazu bringen, etwas nicht zu veröffentlichen?

Dr. Martin sagte, dass JournalistInnen durch den Redaktionsschluss oft stark unter Druck gesetzt sind. Wenn man etwas Schlechtes über eine bestimmte Person erzählt, kann es auch sein, dass man Drohungen und Drohanrufe bekommt.



Adelina (14), Sandra (14), Celina (13), Fabian (13) und Simon (14)



Das Reporterteam beim Interview.

EIN LIVE-BERICHT AUS WASHINGTON

Zehn Verletzte bei Bombenanschlag vor dem Weißen Haus

Drama in Washington. Organisation A.K. verantwortlich gemacht. Mehrere Personen verletzt. Live-Bericht aus Washington: Bei einem von Rebellen verübten Autobomben-Anschlag sind in Amerika zehn Menschen verletzt worden, darunter Polizisten, Bürger und Soldaten. Bei den Tätern soll es sich um Mitglieder der Organisation A.K. gehandelt haben. Sie hatten nach ersten Erkenntnissen einen mit Sprengstoff beladenen LKW vor dem Weißen Haus zur Explosion gebracht. „Es ist gar nicht einfach von hier aus zu berichten, da überall Sicherheitsleute sind“, so der Korrespondent Lukas, live aus Washington.



Korrespondent Lukas vor dem Weißen Haus.

Interview mit einem richtigen Journalisten

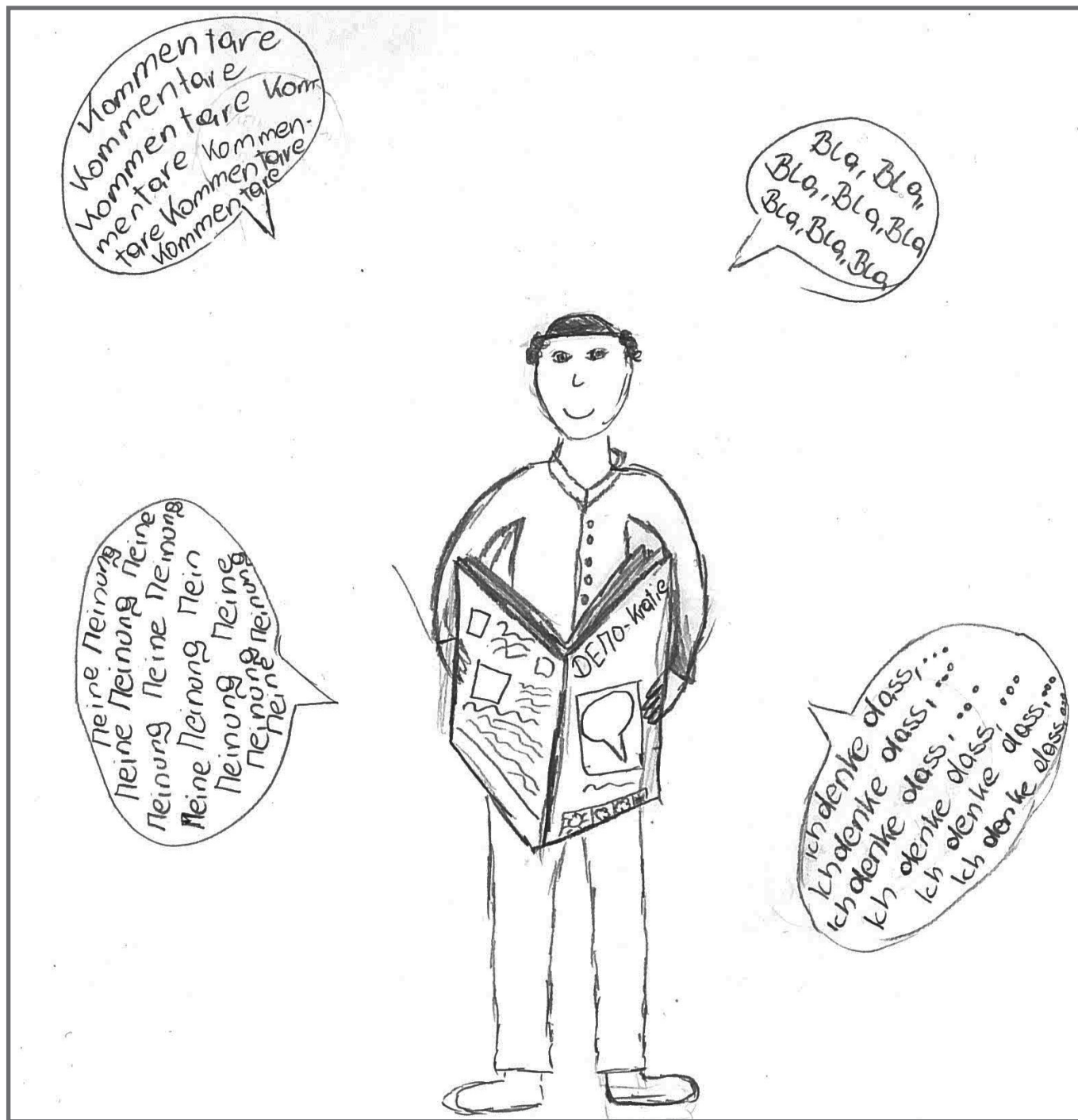


JournalistInnen bei der Arbeit...

Im Artikel oben haben wir den Text erfunden und das Bild vor einer Leinwand gemacht, um zu zeigen, wie ein KorrespondentInnenbericht in einer Zeitung ausschauen kann. Wir hatten heute die Gelegenheit, mit einem "echten" Journalisten zu sprechen und wollten von ihm wissen, was die Hauptaufgaben von KorrespondentInnen sind. Er erzählte uns, dass man als KorrespondentIn immer vor Ort ist und nicht dauernd in der Redaktion sitzt. Er hat uns auch gesagt, warum KorrespondentInnen eingesetzt werden: um zusätzliche Informationen zu sammeln und um Berichte dadurch spannender zu machen. Wir konnten viel von ihm lernen. Uns hat es sehr viel Spaß gemacht. Bei der Recherche im Lexikon konnten wir auch noch erfahren, dass KorrespondentInnen ein Gefühl der Nähe zum Geschehen erzeugen können. Dadurch können Zeitungen die Aufmerksamkeit der LeserInnen gewinnen und die Zeitungen besser verkaufen.



Katharina (13), Viktoria (14), Katrin (13), Daniel (14) und Lukas (13)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Regau
Regau 50
4844 Regau